

## Das Porträt der Woche



*Rosemarie Müller*

-hk- Dass Riehen in der La Roche-Villa an der Baselstrasse 101, in der vor ein paar Jahren die von der Kunstkommission durchgeführten Ausstellungen Numa Donzé und Christoph Iselin zu sehen waren, nun auch noch ein Katzenmuseum erhalten soll, ist das Verdienst von Frau *Rosemarie Müller*, die seit gut anderthalb Jahren das der Gemeinde Riehen gehörende Gebäude bewohnt und darin ihre Katzensammlung, über die unser Mitarbeiter Dominik Heitz auf Seite 9 berichtet, ausstellen und der Öffentlichkeit zugänglich machen will.

Rosemarie Müller wuchs in Basel auf und legte schon als Kind einen beachtlichen Sammeleifer an den Tag, wohl angesteckt durch ihren Vater, dessen Hobby das Sammeln alter Uh-

ren war. Aber da man in der Regel von einer Sammeleidenschaft nicht leben kann, absolvierte Rosemarie Müller auf Wunsch der Eltern eine kaufmännische Lehre, ergänzte sie durch einen Studienaufenthalt in London und begann dann ihre berufliche Laufbahn beim Schweizerischen Bankverein in Basel.

Dann aber war der Wunsch, eigen-schöpferisch tätig zu sein, doch stärker als das Sitzleder, weshalb sie anfang, journalistisch tätig zu sein und nebenbei auch schon mit Antiquitäten zu handeln, wobei sie lernen musste, den Verzicht auf geregelte Arbeitszeit und geregeltes Einkommen auf andere Weise zu kompensieren. Aber als sie anfangs der siebziger Jahre, zusammen mit ihrem Freund, dem Restaurator Tilo Kürsteiner, am Petersgraben ein eigenes Geschäft eröffnete, kamen ihr die in der kaufmännischen Ausbildung erworbenen Kenntnisse doch zu gute.

Im Frühjahr 1972 übersiedelte Rosemarie Müller an die Marktgasse und führte in einem alten, schmalbrüstigen Haus «Basels erstes Kuriositäten-Geschäft», das bald zum Treffpunkt von Sammlern und Freunden ausgefallener Dinge wurde. Wegen Umbauplänen musste sie 1979 ausziehen und sich nach anderen Lokalitäten für ihre Antiquitäten und Kuriositäten umsehen. Als Übergangslösung fand sie Unterkunft in einem Wohn- und Geschäftshaus im Tanzgässlein zwischen Fischmarkt und Eisengasse und seit dem 1. April 1981 führt sie ihr Geschäft in einem ebenfalls alten Haus am Spalenberg 12 in der Nachbarschaft zum Fauteuil, wo es ab und zu ja auch Kuriositäten zu sehen gibt.